

Call zum Themenheft

Zusammenarbeit in der Hochschule: Lernräume, Bauten und Campusplanung

Gastherausgeber/in: Gerhard Schmitt und Antje Kunze, ETH Zürich

Erscheinungstermin: 16. Dezember 2011

Zum Themenschwerpunkt

Die gebaute Umwelt einer Hochschule hat einen starken Einfluss auf die Lern- und Forschungsqualität innerhalb und auch zwischen Hochschulen. Eine intelligente nachhaltige Campusplanung sowie neue kreative und innovative Arbeitsumgebungen können sich maßgebend auf die Qualität des Austauschs, der Kooperation und der Kollaboration auswirken und ermöglichen neue Formen des Lernens, Lehrens und Forschens.

Dabei spielen die bauliche Vernetzung von unterschiedlichen Forschungseinrichtungen, ein neues Verständnis von (Zusammen-)Arbeit jenseits traditioneller Büroräume, die Integration von Wohnen und Arbeiten sowie die Stärkung der Freizeitangebote auf dem Campus eine starke Rolle. Die Internationalisierung der Hochschule ist ein wichtiger Motor, wobei ausländische Studierende und Forschende angezogen und begeistert werden und Hochschulen sich stärker vernetzen sollen. Ein weiterer Motor für Entwicklungen sind die Möglichkeiten Neuer Medien und Technologien und deren spezifische Anforderungen an die architektonische, bauliche und technologische Gestaltung von Lernräumen und Bauten sowie an die Campusplanung.

Der Fokus des ZFHE-Themenheftes „Zusammenarbeit in der Hochschule: Lernräume, Bauten und Campusplanung“ behandelt Fragestellungen zur innovativen Planung von Lernräumen, Bauten und Hochschulstandorten und deren Wirksamkeit; dies vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes zwischen den individuellen Bedürfnissen einzelner Menschen in wissensorientierten Berufen und der Idee von Kollaboration als einer künftigen Organisationsform von Hochschulen.

Autorinnen und Autoren sind aufgefordert, ihre Beiträge – über Forschungsergebnisse, Entwürfe und Modelle, realisierte Projekte sowie Lehr- und Praxiserfahrungen – zu folgenden Themen des ZFHE-Schwerpunktes einzureichen:

- innovative und nachhaltige Campusplanung, die Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit fördert
- Lehr- und Forschungsgebäude, die Interdisziplinarität unterstützen und zu einem Austausch zwischen Disziplinen ermuntern
- architektonische Gestaltung, die Vernetzung, informellen Wissensaustausch und Zusammenarbeit von Studierenden, Forschenden und Lehrpersonen verstärkt
- Lern- und Arbeitsräume, die Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit über Distanz mit anderen Hochschulen unterstützen
- Einfluss Neuer Medien und Technologien für unterschiedliche Lehr-Lern-Szenarien (z. B. Coaching, Assessment, Teleteaching und Kollaboration), im Besonderen auf die Gestaltung von Lern- und Arbeitsräumen
- Zusammenspiel zwischen virtuellen und realen Lernräumen und deren Integration zu einer gemeinsamen Lern- und Forschungsumgebung

Hinweise zur Zeitschrift

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung ist eine im Online-Format erscheinende Fachzeitschrift, die von einem Konsortium von schweizerischen, österreichischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herausgegeben wird. Ziel der ZFHE ist es, durch Bereitstellung von Informationen hoher Relevanz und Qualität einerseits sowie von Kommunikations- und Diskussionsmöglichkeiten andererseits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung universitärer Lernangebote zu leisten. Die Zielrichtung ist damit sehr praktisch orientiert, die theoretische Fundierung wird dafür jedoch als notwendige Voraussetzung betrachtet. Der Kern der ZFHE besteht aus wissenschaftlichen Artikeln unterschiedlicher Kategorien: theoretischen Beiträgen, Konzepten (für Lernangebote auf allen Ebenen: von der Lerneinheit bis zum Curriculum), Evaluationsstudien und Erfahrungsberichten sowie Projektberichten und -ergebnissen. Mehr Informationen gibt es unter <http://www.zfhe.at>.

Informationen zur Einreichung

Beiträge können in drei unterschiedlichen Formaten in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden:

Wissenschaftliche Beiträge

Wissenschaftliche Beiträge sollten in Bezug auf das Schwerpunktthema:

- innovative Perspektiven, Argumente, Problemanalysen beinhalten
- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- zumindest in Teilen einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- eingesetzte Methoden transparent darstellen
- einschlägige Regeln der Zitation beachten (APA-Stil)
- ca. 12 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

Werkstattberichte

Werkstattberichte beziehen sich auf instruktive Darstellungen von Praxiserfahrungen, Gestaltungskonzepten, Modellvorhaben o. Ä. mit Blick auf das Schwerpunktthema und sollten:

- Potenzial zum Transfer auf andere Bereiche aufweisen
- generalisierbare Faktoren herausarbeiten
- systematisch, transparent und eingängig abgefasst sein
- ca. 7 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

Forum

Beiträge für das Forum beziehen sich auf die Vorstellung und Begründung von Thesen, Querdenker/innen-Perspektiven, pointierte Meinungen sowie Stellungnahmen zu aktuellen Problemfeldern der Hochschulentwicklung. Sie sollten folgende Kriterien erfüllen:

- Originalität
- Elaboriertheit der Argumentation/Begründungen
- Aktualität des Problembezugs
- Potenzial zur Auslösung von Diskurs und Austausch
- Umfang von ca. 3-4 Seiten (zu je 2400 Zeichen)

Zeitplan

16. September 2011 – Deadline zur Einreichung des vollständigen Beitrags:

Ihre Beiträge laden Sie im ZFHE-Journalsystem (<http://www.zfhe.at>) unter der entsprechenden Rubrik (Wissenschaftlicher Beitrag, Werkstattbericht, Forum) der Ausgabe 6/4 in anonymisierter Form hoch; hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System registrieren.

4. November 2011 – Rückmeldung/Reviews: Wissenschaftliche Beiträge und Werkstattberichte werden in einem Double-blind-Verfahren beurteilt (s. u.); Forums-Beiträge werden von der Herausgeberin und dem Herausgeber begutachtet.

2. Dezember 2011 – Deadline Überarbeitung: Gegebenenfalls können Beiträge entsprechend Kritik und Empfehlungen aus den Reviews überarbeitet werden.

16. Dezember 2011 – Online-Publikation: Mitte Dezember werden die finalisierten Beiträge unter <http://www.zfhe.at> publiziert.

Review-Verfahren

Jeder Beitrag, der in der ZFHE veröffentlicht werden soll (angefragt oder eingereicht), wird von zwei thematisch kompetenten Reviewerinnen und Reviewern im Double-blind-Verfahren begutachtet. Bei übereinstimmenden Rückmeldungen der Reviewer/innen werden sie direkt umgesetzt (d. h. der Beitrag wird entweder angenommen oder nicht angenommen). Wenn die zwei Reviews zu unterschiedlichen Bewertungen führen, entscheiden die Herausgeber/innen der aktuellen Ausgabe (bei Bedarf mit Unterstützung der Redaktion und des Editorial Boards) über die weitere Vorgangsweise – mit folgenden Optionen:

- Publikation (aus jeweils speziellen Gründen)
- Aufforderung zur Überarbeitung
- Einholung eines dritten Gutachtens
- Delegation der Entscheidung an das Editorial Board
- definitive Ablehnung

Formatierung und Einreichung

Um bei der Formatierung der Beiträge wertvolle Zeit zu sparen, möchten wir alle Autorinnen und Autoren herzlich bitten, von Beginn an mit der Formatvorlage zu arbeiten, die auf der Homepage der ZFHE heruntergeladen werden kann:

http://www.zfhe.at/userupload/ZFHE_6-4_TEMPLATE_Artikel.doc

Die Texte müssen bearbeitbar sein (z. B. Dateien von Word oder OpenOffice); bitte keine pdf-Dateien einreichen. Fertige Beiträge der Kategorien „Wissenschaftlicher Beitrag“ und „Werkstattbericht“ werden zunächst in anonymisierter Fassung benötigt, um das Double-blind-Reviewverfahren zu gewährleisten. Bitte entfernen Sie hierzu sämtliche Hinweise auf die Autorinnen und Autoren aus dem Dokument (auch in den Dokumenteigenschaften!). Nach positivem Reviewergebnis werden diese Angaben wieder eingefügt.

Noch Fragen?

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Antje Kunze (kunze@arch.ethz.ch). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig (office@zfhe.at).

Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

**Gerhard Schmitt und Antje Kunze,
ETH Zürich**